

WILHELM WESSEL / IRMGART WESSEL-ZUMLOH E.V.

1. Vorsitzender: Dr. Theo Bergenthal
Villa Wessel, Gartenstr. 31, 58636 Iserlohn

Rundbrief Nr. 18 - November 2010

Bis Ende November ist im Sparkassen-Karree in Hagen (geöffnet mo-fr 9-18.30, sa 10-14 Uhr) eine Ausstellung des Künstlerehepaares aus dem Bestand des Karl Ernst Osthaus-Museums zu sehen.



Wilhelm Wessel und Irmgart Wessel-Zumloh im Sparkassen-Karree in Hagen

Mit dem Iserlohn am nächsten gelegenen Kunstmuseum waren die Wessels schon seit den frühen dreißiger Jahren verbunden, als sie in Ausstellungen westfälischer Künstler einige ihrer politisch unverfänglichen Landschaftsbilder kleineren Formats zeigten. Im Karl Ernst Osthaus-Museum wurde 1946 der von Wilhelm Wessel initiierte Westdeutsche Künstlerbund gegründet. 1952 wurde Irmgart Wessel-Zumloh mit dem Karl Ernst Osthaus-Preis ausgezeichnet. 1954 war das Museum der Ausgangspunkt der bahnbrechenden ersten Ausstellung deutscher Kunst nach dem Kriege in den Niederlanden, ebenfalls von Wessel organisiert. Mit dem furiosen „Tod der beiden Hunde“ von 1953 begannen dann die Nachkriegsankäufe des Museums aus dem Besitz des Malers, denen später Schriftbilder der letzten Jahre und graphische Blätter folgten. Mit Interesse werden Sie auch die ganz unbekannteren und in Iserlohn seit Jahren nicht gezeigten Blumen- und Gartenbilder Irmgart Wessel-

Zumlohs betrachten, die, unbeeinflusst von Hunger und Not der frühen Nachkriegsjahre, Vitalität und Lebenszuversicht ausstrahlen. Großformatige Beispiele erinnern an ihre noch ganz gegenständliche Malerei der frühen fünfziger Jahre. Dominierend und mit Recht in das Zentrum des großen Ausstellungsraums gerückt, das strahlende Rot ihrer „Boutique“ von 1970, das die ungebrochene Kraft der Künstlerin dokumentiert.



Ab 13. November Conrad Westpfahl in der Villa Wessel

Haben Sie bemerkt, dass unsere Einladungen ein neues Gesicht bekommen haben? Die neueste Ausgabe macht neugierig auf die Westpfahl-Ausstellung, die am Freitag, 12. November, 19 Uhr, durch Nadine Engel von der Galerie Maulberger, München, eröffnet wird. Westpfahl (1891-1976) gehört wie Wessel zu jener Malergeneration, deren künstlerische Entwicklung durch das Dritte Reich empfindlich gestört wurde. Nach einem Studium in Berlin und Studienaufenthalten in Paris noch vor dem Ersten Weltkrieg, u. a. als Schüler von Felix Vallotton, verbrachte er die zwanziger Jahre überwiegend auf Reisen, um internationale Anregungen und Anerkennung zu finden. 1934 wurde eine seiner Ausstellungen in Stuttgart geschlossen, worauf er in die Heimat seiner Mutter, nach Griechenland, zog. 1939 zur Rückkehr nach Deutschland gezwungen, umging er das Malverbot durch heimlich gemalte Porträts seiner Freunde. Schon 1951/52 trat er mit einer Ausstellung rein abstrakter Malerei in München an die Öffentlichkeit. 1961 war er Ehrengast der Villa Massimo in Rom, ein Jahr später der Villa Romana in Florenz. 1963 folgte er einer Einladung des

griechischen Kultusministers zu einem neuerlichen Arbeitsaufenthalt in Griechenland.



C. Westpfahl „Geisterstunde“, 1953

Alte Bekannte in Unna

Die rührige Carlernst Kürten-Stiftung Unna – so genannt nach dem vor 10 Jahren verstorbenen Bildhauer, dessen Arbeiten auch einmal in Iserlohn zu sehen waren – eröffnete am Sonntag, 7. November, eine Ausstellung von „Pronomen“ (Arbeiten in Öl auf Leinwand und in Ton) des Malers und Bildhauers Olav Christopher Jenssen. Der norwegische, in Berlin lebende Künstler freute sich über das Wiedersehen mit seinen Iserlohner Freunden vom Wessel-Verein, der ihn 2005 in Zusammenhang mit der Verleihung des Iserlohner Kunstpreises ausstellte (Alte Heide-Schule Unna, Hammer Str. 175, geöffnet sa und so von 11-18 Uhr).



Olav Christopher Jenssen und Dr. Theo Bergenthal vor einer der ausgestellten Plastiken.



Olav Christopher Jenssen, Max Neumann und Joachim Stracke

...und in Braunschweig

Wer von unseren Ausstellungsbesuchern kennt ihn nicht: Max Neumann, den Träger des Iserlohner Kunstpreises von 2003! Ausstellungen in der Städtischen Galerie (1997) und in der Villa Wessel (2001 und 2009) machten ihn fast populär in unserer Stadt. Hier hat er einen festen Verehrerkreis und viele seiner Arbeiten hängen in Iserlohner Wohnungen. Auf unserem Photo sieht man ihn im Gespräch mit

Professor Olav Christopher Jenssen, und unserem Kurator Joachim Stracke in der Braunschweiger Hochschule anlässlich der Amtseinführung ihres neuen Präsidenten Dr. Hubertus von Amelunxen. Auch Amelunxen ist dem Wessel-Verein verbunden, so führte er u.a. in die Ausstellungen von Max Neumann und Jorinde Voigt ein. Der Wessel-Verein gratuliert zur neuen Würde!

Ein Verlust für die ganze Region Dr. Alexander Klar verlässt das Emil Schumacher Museum in Hagen

Der Wessel-Verein stimmt ein in das allgemeine Bedauern über den Weggang des wissenschaftlichen Leiters des Schumacher-Museums, der einem Ruf des Hessischen Landesmuseums in Wiesbaden folgt, wo vermutlich ein größerer Spielraum in Ausführung und Gestaltung seiner vielen Ideen auf ihn wartet. Dr. Klar zeigte für die Arbeit unseres Vereins viel Interesse und hatte schon unsere Mitarbeit an einem größeren Ausstellungsprojekt erbeten, die nun vorläufig beendet wird, möglicherweise, so Dr. Klar, aber zu einem späteren Zeitpunkt wieder akut werden kann. Wir wünschen dem sympathischen und leidenschaftlich engagierten Museumsleiter in seinem neuen Wirkungskreis Glück und Erfolg und hoffen, dass unsere Kontakte auch in Zukunft nicht abreißen!

Zweimal Emil im Hagener Schumacher-Museum

Emil Nolde und Emil Schumacher – zwei Künstlerpersönlichkeiten, wie sie verschiedener nicht sein könnten, in einer Ausstellung vereint? Es war Dr. Alexander Klars Initiative, mit ca. 25-30 Arbeiten eines jeden Künstlers zu zeigen, dass es mehr Gemeinsamkeiten gibt als man gemeinhin denkt. „Beide Künstler“, so Dr. Klar, „greifen das Erbe der Romantik auf: nicht zu malen, was man sieht, sondern was man in sich sieht. Die Malerei Noldes (zeigt) kräftige, kontrastierende Farben und einen hohen Abstraktionsgrad, das Werk Schumachers einen lebenslangen Wechsel zwischen Abstraktion und Figuration.“ Die Nolde-Stiftung Seebüll schickte Landschafts- und Meerbilder, das Schumacher-Museum wählte die gestisch gewachsenen Seelenlandschaften des Hagener Malers aus, die sich hier, in der Nachbarschaft der starkfarbigen Nolde-Bilder, für den Betrachter deutlicher profilieren als in der sonst üblichen Aneinanderreihung einer Einzelausstellung (geöffnet bis zum 23. 1. 2011 diefrei 10-17, sa und so von 11-18 Uhr, außer am 24. und 25. 12. und 1.1.).



Zum Totensonntag am 21. November

...wurde das Grab des Künstlerehepaars Irmgart Wessel-Zumloh und Wilhelm Wessel auf dem Iserlohner Hauptfriedhof mit der Winterbepflanzung neu gestaltet. Unser Bild zeigt den noch von Irmgart Wessel-Zumloh entworfenen Grabstein.

